



Chemische Fallstudien

Das Klischee eines Amerikaners zeichnet ihn als verrückt nach Autos, Essen, physischer Perfektion und Gesundheit. Die zwölf Beiträge auf der Chemcases-Site (Abbildung 1) drehen sich um diese Themen und die primäre Zielgruppe sind offenbar Studierende und Lehrer, sowie in zweiter Linie jeder, der sich für diese Themen interessiert und dadurch lernt, wie wichtig die Chemie dafür ist. Wenn dies das Ziel ist, kann man den Autoren, die am Fachbereich Chemie und Biochemie der Kennesaw State University rund 30 km nördlich von Atlanta arbeiten, nur zu einem guten Ergebnis gratulieren.

Vielleicht ist das Ergebnis auch ein wenig zu gut geraten, denn die 250 Seiten dieser Website sind eine ideale

Fundstelle für faule Studierende, die ein Referat erarbeiten sollen. Chemcases liest sich eher wie die Seiten eines Lehrbuchs als die prägnanten Einzeiler, die der Besucher einer Website gewöhnlich erwartet. Ich war selbst versucht, ganze Abschnitte auszudrucken, um sie in aller Bequemlichkeit zu lesen anstatt sie am Bildschirm anzustarren.

Auch wenn die Präsentation ein wenig zu wünschen übrig lässt, macht die Themenauswahl einen Besuch bei Chemcases mehr als wert, wenn man sich für eines der zwölf Themen interessiert: Alkohol, Gatorade (Sportgetränk, Abbildung 1), Nutrasweet (künstlicher Süßstoff), Silikone, Kernchemie, Cisplatin, neuartige Kühlmittel, Olestra (kalorienarmer Fettersatz), der Verbleib von Medikamenten im Körper, die Geschichte der Kraftstoffe, des Tetraethylbleis und dessen Entfernung aus Kraftstoffen. Diese Auswahl scheint ein wenig unausgewogen: drei Kapitel über Benzin, zwei zum Abnehmen, zwei über Produkte, die eine Abhängigkeit hervorrufen können, sowie zwei Kapitel, in denen man erfährt, wie man seinen Körper verschönern kann. Aber die Autoren glauben, dass diese Themen ihr Publikum zu fesseln vermögen.

Jedes Kapitel hat 15–20 Seiten, auf denen nicht nur die einfachen chemischen Tatsachen erläutert werden, son-

dern auch darüber hinaus weiterführende biochemische, medizinische, physiologische oder sogar gesellschaftliche Aspekte diskutiert werden. Möglicherweise sind einige dieser Abschnitte zu technisch für die Zielgruppe und gelegentlich enthalten sie Informationen, die aus anderen Zusammenhängen abgekupfert wurden und die nicht gut reproduziert sind, aber das sind nur kleinere Kritikpunkte. Insgesamt habe ich die zwei Stunden, die ich auf der Chemcases-Site verbracht habe, sehr genossen.

Schlagen Sie eine Web-Site für diese Rubrik vor: angewandte@wiley-vch.de

Die Seiten verdienen einen Besuch und der kritische Besucher wird bald lernen, die Teile zu ignorieren, die er nicht braucht. Die Wege durch die Site sind klar aufgezeigt, auf mehreren Seiten sogar in Form eines Ablaufdiagramms (Abbildung 1), dessen Kästen mit den zugehörigen Seiten verknüpft sind. Einige dieser Seiten habe ich abgespeichert, um später leichter wieder darauf zugreifen zu können.

Wenn Sie nicht wissen, was Sie mit Ihrer Mittagspause anfangen sollen, lohnt Chemcases einen Besuch. Seien Sie aber vorsichtig, vielleicht sitzen Sie immer noch davor, wenn es eigentlich schon Zeit für den Feierabend ist. Aber dann können Sie sich in die Kneipe um die Ecke aufmachen und Ihre Freunde mit den interessanten Fakten unterhalten, die Sie sich gerade angelesen haben. Zum Beispiel wie die Chemie Amerikanern hilft, etwas weniger rund um die Hüften und etwas runder wenig oberhalb davon zu werden und andere „ruhmreiche“ Errungenschaften unserer wundervollen Wissenschaft.

*John Emsley
Cambridge (Großbritannien)*


Für weitere Informationen besuchen Sie:
<http://www.chemcases.com/>
oder nehmen Sie Kontakt auf mit
hayden@bwn.net

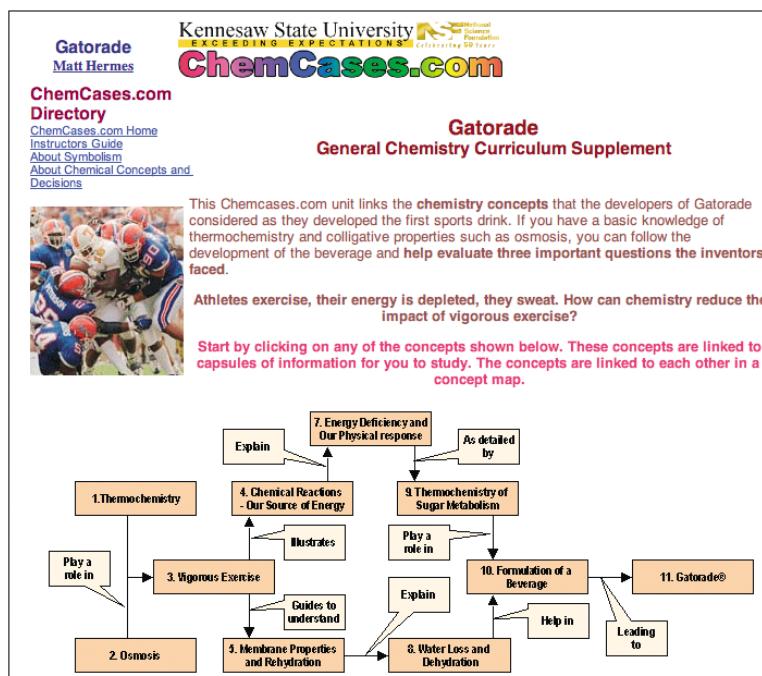


Abbildung 1. Die Einstiegsseite über Gatorade: USA-zentriert und mit praktischem Diagramm.